



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1906

C

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83277)

dürerer Arkatur, Arbeit kaum mittelmäßig. 2 Steinepitaphe 1590, 1597. Mehrere spgot. Kelche, einer bmkw. durch seine ausge- dehnten figürl. Reliefs. Silberner Belt 1504. [Bilowsches Antependium°, Stickerei des 14. Jh., im Mus. Schwerin.]

Schloß°. Renss. Umbau einer got. Anlage, heute verstümmelt. Reste von Terracotta-Rundbildern usw. weisen auf Schulzusammen- hang mit Wismar und Gadebusch; Inschr. 1556, 1661.

BYSCHEWO. Pr. Posen Kr. Bromberg. Inv.

Pfarr-K.° Geputzter Ziegelbau 1633 gew. Die Gwb. des Sch. und der Ausbau im Rok. erneuert.

BYTHIN. Pr. Posen Kr. Samter. Inv.

Dorf-K. Spgot. Ziegelbau 1534 (Inschr.), wie in Ottorowo.

C

(Ce, Ch, Ci, Cz; im übrigen unter K.)

CENTAWA. Schles. Kr. Groß-Strehlitz. Inv. IV.

Pfarr-K. 16. Jh. Zu nennen wegen der hübsch bemalten Kassettendecke° von 1585.

CERADZ. Posen Kr. Posen West. Inv.

Dorf-K. Spgot. Ziegelbau im O 3seit. geschl., Sternqwb. — Spgot. Holzbildwerke, S. Anna selbdritt und Gottvater mit dem Leichnam des Sohnes. 2 Grabsteine 2. H. 16. Jh.

CHARLOTTENBURG. Brandenburg. Inv. [K.]

Kirche des ehem. Dorfes Lützow, jetzt Tochter der Luisen-K. Rck. Ziegelbau, die Umfassungsmauern in frgot. Verband, mit spitzbg. NTür; die Strebepfl. 1848 beim Umbau unter *A. Stüler* hinzugefügt (Zeitschrift f. Bauwesen 1852). — Taufstein 1599.

Königl. Schloß. (Berlin und seine Bauten 1896. Dohme, Bar. und Rok. Architektur.) Der Mittelbau beg. 1695 von *A. Nering* als Sommersitz der Kurfürstin Sophie Charlotte. Seit 1701 bedeutende Erweiterung unter *Eosander v. Göthe*. Zuerst scheinen die beiden Hofflügel hergestellt zu sein; dann wurde der Hauptbau mit den Flügeln verbunden und über diese hinaus verlängert. Für die Fronten blieb im wesentlichen die schlichte Architektur des Mittelbaues maßgebend; jedoch erhielt dieser am Hofe ein kräftiges Risalit mit Giebel und darüber einen 48 m hohen wirkungsvollen Kuppel-T., dessen krönende Fortuna 1711 von *Andreas Heidt* aus Kupfer getrieben. Den 76 m im Quadrat messenden Ehrenhof schließt an der Straße ein hohes Schmiedegitter mit 2 hübschen Häuschen für die Wachen, voll. 1712. Im Mittelbau mögen auf

A. Schlüter einige figürl. Stuckwerke zurückgehen (C. Gurlitt 1891). In der Art seiner Schule die Ausstattung der Mecklenburgischen Kammern. Deckenmalereien von *Terwesten* 1698 und *Schoonjans*. Von *Eosander* die Kap. und Porzellan-Kammer im WFlügel 1706, sowie die anschließende lang gestreckte Orangerie 1709—12. — Im O der Neue Flügel von *G. W. v. Knobelsdorff* 1740—43, im Obergeschoß die 40 m lange Goldene Galerie mit Vorsaal und 3 Wohnzimmern Friedrichs d. Gr., neben den Bauten in Potsdam die großartigste und glänzendste Entfaltung des Rokoko in Norddeutschland, die Dekorationen von *J. A. Nahl*, Deckengemälde von *A. Pesne*. Längs der Gartenseite des Neuen Flügels und der Orangerie eine Reihe von 24 Marmorbüsten römischer Kaiser und Kaiserinnen, 1663 von *Kaspar Günther* aus Danzig; Marmorstandbild der Minerva nach *Artus Quellinus* (rest.). — Das Theater am WEnde der Orangerie und das ellipt. Belvedere im Park 1788 von *K. G. Langhans*. — Mausoleum 1810 nach *Schinkels* Entwurf erbaut zur Aufstellung von *Rauchs* Sarkophag der Königin Luise; die Vorhalle 1826—28 in Granit erneuert; die Kap. erweitert 1841 nach dem Tode Friedrich Wilhelms III. und 1889 nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. (Centralblatt d. Bauverwaltg. 1890). — Teehaus Friedrich Wilhelms III., 1821—25 von *Schinkel*. — [Grabmal des Prinzen Ferdinand † 1806 von *G. Schadow* aus der Schloß-Kap. 1906 in das Hohenzollern Museum in Berlin übergeführt.]

CHECHLAU. Schles. Kr. Gleiwitz. Inv. IV.

Pfarr-K. Schrotholzbau von 1517. Bemalte Bretterdecke°; durch Streifen mit spgot. stilisirtem Laubwerk 4eckige Felder abgeteilt, in denen teils Halbfigg. von Heiligen, teils Blumenkelche; an der Chordecke Marienod. — 12 kleine Figg. von einem sp. ma. Altar, neuerdings wiederhergestellt.

CHELMONIE (in der Ordenszeit Grunenberg). WPreußen Kr. Thorn. Inv. VI.

Dorf-K.° Etwa 1. H. 14. Jh. Anlage einfach, Ausführung sorgfältig und einheitlich. Flachgedecktes rck. Gemeindehaus mit desgl. Chor, eingezogen. Turmlos. Eine Eigentümlichkeit die Disposition der kleinen Sakristei an der OWand des Chors. Infolgedessen steigen 3 Giebel übereinander auf. An den Langseiten Wechsel von Fenstern und Blenden, darunter Fries in Flächenmuster von schwarzen Steinen.

CHEMNITZ. Mecklenbg. Schw. AG Penzlin. Inv. V.

Dorf-K. Schlichter Feldsteinbau. Von Interesse die urkundl. Datierung auf 1305.

CHLASTAWE. Posen Kr. Meseritz. Inv.

Dorf-K. (evang.). 1sch. Fachwerkbau von 1637, das Innere° noch

in der volkstümlichen Ausstattung der 2. H. 17. Jh. erhalten. Das hölzerne Torhaus des Friedhofs 1690.

CHOJNICA. Posen Kr. Posen-Ost. Inv.

Dorf-K. Spgot. Ziegelbau 1531 (Inshr.), 1sch. im O 3seit. geschl., Sternqwb. — Monstranz spgot. 1554. Wandgräber der Familie Przeclawski 2. H. 16. Jh.

CHORIN. Brandenburg Kr. Angermünde. Inv. — Brecht, Zeitschr. f. Bauwesen 1852; Adler, Backsteinbauwerke; Schäfer, Mustergiltige Kirchenbauten. Meßb. Meydenbauer. — [K.]

Cistercienser-K. Das Kloster gegr. 1258 auf einer Insel des Parsteiner Sees (woselbst noch geringe Reste eines 3sch. frgot. Ziegelbaus), 1273 nach Chorin verlegt. Die 1334 geweihte K. ist das bedeutendste und edelste Werk der Frühgotik im Gebiet des norddeutschen Ziegelbaus (da die gleichzeitige Marien-K. in Lübeck nach ihrem Stilcharakter als frgot. nicht mehr gelten kann). 3sch. kreuzf. Basl., jetzt z. T. Ruine; kurzer Vorchor mit $\frac{7}{12}$ Haupt (eine hervorragend schön wirkende Teilung); die 4 gerade geschl. 2gesch. Nebenchöre abgebrochen; im Lhs. 11 J. Die Pfl. im O abwechselnd bündelf. und kreuzf., im W nur kreuzf.; die Bündelpfl. mit flachen Laub-Kapt.; die 3teil. Bündeldienste der zerstörten Kreuzqwb. sitzen auf Konsolen über den Bogenpfl. Das Maßwerk der meist 2teil. Fenster besteht aus Tonstücken, den Vorbildern des Werksteinbaus sich anschließend, seit 1884 whgest. Höchstes Lob gebührt der WFront: sie ist ebenso geistreich als eigenartig, ebenso anmutig als streng und hoheitsvoll, von einem Gefühl für Proportionsschönheit beseelt, das nur in einer turmlosen Cistercienserfassade so frei sich ausleben konnte. Zugleich zeigen sich die Stilbedingungen des Backsteins in großer Reinheit. Das den Charakter der Komposition am meisten bestimmende sind die oberen Abschlüsse: selbständige, die hinter ihnen liegenden Dächer überragende Giebel über jedem der 3 Schiffe und jeder von ihnen wieder in 3 kleine pyramidal geordnete Giebel mit Kantblumen und schlichten Fialen aufgelöst. (Etwa durch Italien angeregt? Die freistehende Zierwand blieb in Deutschland dem Backsteinbau eigentümlich, vgl. in anderer Anwendung die Rathäuser von Lübeck und Stralsund.) Vertikale Gliederung einfach und kräftig durch die das Msch. gegen die Sschiffe abgrenzenden, flach vortretenden Treppentürmchen, deren Seckige Krönungspyramiden sich der mittleren Giebelgruppe eng anschließen. Das (portallose) Msch. öffnet sich in 3 schlanken Fenstern. In feinem Kontrast ist die entsprechende Partie der Sschiffe nur durch Blenden belebt. Reizvolle Giebel des Qsch. Unter dem Hauptgesims der Langseiten Plattenfriese; an den Obermauern des Msch. dekorativ vorgekragte Strebepfl. Innere Länge 67,7 m.

Klostergebäude an der SSeite der K.; N und SFlügel abgebrochen; O und WFlügel ziemlich vollständig erhalten, doch die Hoffronten durch mißverständene Instandsetzung verdorben. Der Pfortenbau des 2gesch. WFlügels an die Gliederung der WFront der K. anklingend. Schöne Giebel über der SSeite des WFlügels und dem benachbarten Wirtschaftsgebäude. Im Inneren Rippen-Kreuzgwb.; neben der K. der 2sch. Fürstensaal, im STEil die Küche. Der OFlügel nebst nach O anschließender Verlängerung von der Forstverwaltung bewohnt.

K. und Klst. sind eine einheitliche Anlage, deren Entstehung durch die oben mitgeteilten Daten gesichert ist. Die Ausführung begann mit den OTeilen der K.; nach der Herstellung der 4 OJoche des Lhs. wurde der Bau der K. zeitweilig unterbrochen. Nachdem der größere Teil vom WFlügel des Klst. hergestellt, wurden die bedeutenderen Teile der gesamten Anlage mit den 7 WJochen des Lhs. der K., sowie dem Fürstensaal und dem Pfortenhaus des WFlügels zum Abschluß gebracht.

Ruine einer Kap. aus Granitsteinen, sw vom Klst.

CHORINCHEN. Brandenburg Kr. Angermünde. Inv.

Dorf-K. Kleiner rck. got. Granitbau; OGiebel mit Blenden, aus Ziegeln.

CHRISTBURG. OPreußen Oberland. Inv. III.

Dorf-K. Typische got. Anlage mit hübschem Giebel über dem platten OSchluß.

CHRISTBURG. WPreußen Kr. Stuhm. [Sch.]

Kath. Pfarr-K. Backsteinbau des 14. Jh. mehrfach verändert, 3sch. Lhs. ursp. basilikal, mit eingebautem W-T. und OChor; nur im T. gewölbt; Kreuz-Kap. im N angebaut. Unter dem Chor eine Krypta „S. Mariä und Magdalenen Kapelle“, mit Kappengwb. auf derben Rippen. — Altäre von 1730—50 gute Schnitzarbeiten. — Zwei schwarzmarmerne Weihwasserbecken c. 1700.

S. Annen-Kap. vor der Stadt, kleiner Backsteinbau, um 1400, 1731 wiederhergestellt; rundes Glockentürmchen, auf 2 Pfl. der WFront keck aufgesetzt.

Kloster. Einst Spital zum h. Geist, 1685 den Franziskanern überwiesen, die in der Folge hier ein Klst. bauten; seit 1832 Schule. Die Gebäude, um einen quadr. Hof mit Kreuzgang gruppiert, einfach. K. 1sch., OGiebel noch got., sonst alles Putzbau, bar.; zierlicher Dachreiter.

CHWALKOWO. Posen Kr. Schrimm. Inv.

Dorf-K. 2 Holzbildwerke, Anbetung der Könige und Grablegung Christi, Mittel- und Sockelstück des ehem. spgot. Altars.

CISMAR. Schlesw. Holst. Kr. Oldenburg. Inv. I.

Ehem. **Benedikt. Klst. K.** Das Klst. 1238—44. Nicht mehr vorhanden. Einige Säulenbasen mit steilem att. Profil und ein als Taufstein benutztes Kapitell° mit starren Knospen (gotländischer Kalkstein) werden dem Kreuzgang zugeschrieben und passen zu obiger Bauzeit. — Die **K.** kaum vor 1300, Backstein. Ein einziges, stark in die Länge gezogenes Sch. mit $\frac{5}{8}$ Schluß; es folgen von O nach W ein rck., ein quadr. und 4 wieder rck. J. (die letzteren als Amtshaus verbaut). Die Fenster haben die im Backstein übliche 3teilige Form; die Zwickel über den Teilungsbögen als geschlossene Mauer, der Umfassungsbogen als Doppelwulst profiliert. Die gruppierten Dienste des Chors haben als Kämpfer eine breite Kehle mit aufgelegten Weinranken aus Stuck. Der für die Geschichte der Backsteinarchitektur anscheinend wichtige Bau verdient eingehendere Untersuchung. — Altar A. 14. Jh., entwicklungsgeschichtlich höchst merkwürdig (vgl. u. a. Doberan). Auf der in Ziegeln gemauerten Mensa ein Aufbau, der, obschon aus Holz, sich streng an die dem Steinmetz geläufigen Architekturformen hält. Tiefer Schrein, durch Zwischenwände, die in der Art reicher Maßwerkfenster durchbrochen sind, in 5 Nischen geteilt; diese durch ein nach hinten abfallendes Pultdach und an der Front durch elegante Wimperge abgeschlossen. Vom Dach steigen 3 turmartige Statuentabernakel auf. Die Nischen waren durch Zwischenbretter in 2 Geschosse geteilt, in ihnen standen voraussetzlich Reliquienbüsten. An der Hinterwand und der Unterfläche der Verdachung Reliefs (vielleicht später). Letztere setzen sich auf den Flügeln fort, deren Spitzgiebelabschlüsse sich der Einteilung des Schreins anpassen. Von den Flügelaußenbildern schwache Spuren unter braunem Anstrich; sie waren golden auf blauem Grund, Falten und Schatten schwarz gestrichelt, Fleischteile in Naturfarbe. — Reste schönen Gestühls A. 17. Jh. — Grabstein 1401 Ritter mit Frau in flachem Relief.

CZARNIKAU. Posen Kr. Czarnikau. Inv.

Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau gew. 1586, 1sch. mit Sternwb.; im 17. und 18. Jh. erneuert und ausgestattet. — Grabmäler der Familie Czarnkowski, großes Wandgrab in italien. Auffassung, Messingplatte 1602 von *Valentin Kunink* aus Posen (Inschr.).

CZARNOWANZ. Schles. Kr. Oppeln. Inv. IV.

Pfarr-K. 1654 als Nonnenstifts-K., daher die Empore.
Wallfahrts-K. S. Anna. 1684. Schrotholzbau, mit n und s Kapellenausbauten von niederen offenen Hallen umzogen (Abb. Burgemeister).

CZARNOWO. WPreußen Kr. Thorn. Inv. VI.

Dorf-K. Anlage° wie in Chelmonie, nur fehlt die Sakristei; Ausföhrung einfacher.